

Finalspiel um den Schweizercup vom Samstag

Visp—Zürich SC 2 : 5 (0 : 1, 0 : 1, 2 : 3)

Mannschaften:

Visp: Amandus Truffer; Meier Rolf, Schmid German, Otto Truffer, Roman Studer; Herold Truffer, Pfammatter Kurt, Salzmann Walter; Fankhauser, Richard Truffer, Toni Truffer, Schmidt Erwin, Nellen A.
Zürich: Heinzer; Risch, Boesiger, Peter, Heinzmann; Ehrensperger, Schläpfer, Raetus Frei; Berchtold, Schuberger, Haerry, Loher, Mühlebach.
Schiedsrichter: Briggen und Märki, Bern.

Tore: Frei (7. Minute) 1. Drittel; Schläpfer, Solo (14. Minute) 2. Drittel; 3. Drittel: Frei (5. Minute), Ehrensperger (2. Minute) Solo; K. Pfammatter (8. Minute); Ehrensperger (17. Minute); Salzmann (20. Minute).
In einem sehr guten Spiel auf der Kunsteisbahn Visp zwischen dem Zürcher SC und dem Liganeuling Visp nahm ein über 4000 Personen zählendes Publikum Abschied von der diesjährigen Saison. Zürich hatte die reifere und technisch ein deutliches Plus aufweisende Mannschaft auf dem Platze. Dies erlaubte der Mannschaft auch ein sehr gutes Kombinationsspiel.

Visp hat trotz der Niederlage nicht enttäuscht. Für den Walliser Klub galt es zu beweisen, daß er für die Nationalliga A reif ist. Das ist der Mannschaft gelungen. Wenn Zürich trotzdem recht klar dominiert hat, so dank zweier Faktoren: Im Zürcher Kasten stand mit Heinzer ein Mann, der mit viel Talent und kühnem Draufgängertum aber auch von Fortuna begünstigt seinen Kasten bis zur 48. Spielminute rein zu halten vermochte. Dazu paarte sich eine gewisse mangelnde Abschlußkraft der Visper Stürme, so daß manche gute Chance ungenutzt blieb.

Gesamthaft gesehen ist das Resultat ein wenig zu hoch ausgefallen.

Das Spiel

Im ersten Drittel ist das Spiel ausgeglichen. Zürich erzielt einen ersten Einschuß, der wegen vorangehendem Schiedsrichterpfiff annulliert wird. Dann ist nach einem massiven Angriff die Visper Verteidigung nicht im Bilde und sieht den vor dem Kasten liegenden Puck nicht, der von Frei in die Maschen geschoben wird. Mit diesem einzigen Treffer blieb die Trefferausbeute im 1. Drittel recht mager. Fankhauser und Salzmann hatten zwei gute Chancen zum Skoren, vermochten aber Heinzer nicht zu bezwingen.

Im zweiten Spielabschnitt spielt Visp resolut auf Ausgleich, der ausbleibt. Es fehlt den Vispern ein wenig die Routine, um einen Klassentorhüter wie Heinzer zu überlisten, der mit seinen Paraden Applaus auf offener Szene verdient. In der vierzehnten Minute geht Otto Schläpfer durch und bezwingt Amandus mit einem halbhohen Schuß. Visp kommt verschiedentlich sehr gut durch dank dem flotten Einsatz der ganzen Mannschaft, doch bleibt der Erfolg versagt.

Im dritten Drittel fällt die Entscheidung. In der 2. Minute schießt Ehrensperger, ein rascher, effektiver Spieler, einen Sologang mit Tor Nr. 3 ab. In der 5. Minute sogar erhöht Frei auf Paß von Schläpfer auf 4:0. Da gelingt endlich den Vispern ein mustergültiger Angriff und Pfammatter verwandelt einen Paß mit Direktschuß. In den letzten zehn Minuten dreht Visp auf, doch noch einmal ist es Zürich, das mit Frei den 5. Treffer erzielt. Dieser 5. Treffer entstand aus Offsideposition. In der letzten Minute vermag Salzmann mit einem prächtigen Treffer zur Freude des Publikums das Resultat auf 5:2 zu verbessern. Der Match war oft recht hart, jedoch nicht unfair. Es gab vier Ausschlüsse für Zürich und einen für Visp.

Das Publikum applaudierte hierauf den Zürcher SC als Cupsieger 1959/60, Visp als die Mannschaft, die bewiesen hat, daß sie in der Nationalliga A die Walliser Farben ehrenvoll verteidigen wird.